

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 24 (1938)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Mgr. L. Rogger, Seminardirektor, Hitzkirch  
**Autor:** H.D.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539373>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN + 15. DEZEMBER 1938

24. JAHRGANG + Nr. 24

## Mgr. L. Rogger, Seminardirektor, Hitzkirch

gratulieren der Leitende Ausschuss des KLVs., die Schriftleitung der „Schweizer Schule“ und die ganze Leserschaft herzlichst zu seinem 60. Geburtstag.

H. H. Prälat Rogger ist einer der bekanntesten und produktivsten Vertreter katholischer Pädagogik im Schweizerland. Seine Bücher und Vorträge behandeln in lebensvoller, gründlicher und anregender Art die praktische Pädagogik und Psychologie, den Religionsunterricht und Grundsatzfragen der Schulpolitik. Wir erinnern an die stark verbreiteten Werke: „Pädagogische Psychologie (1919, 2. Aufl. 1928), „Lehrbuch der katholischen Religion“ (1923, 3. Aufl. 1937), „Grundrisse der Pädagogik“ (1926) und an die kraftvolle Verteidigung der Bekenntnisschule, u. a. in der Broschüre „Von einem grossen Unbekannten“ (1921). In unserer „Schweizer Schule“ hat der Gefeierte eine Reihe wertvoller Aufsätze veröffentlicht, von denen z. B. „Vererbung und Erziehung“ und „Pestalozzi und wir“ als Broschüren erschienen sind. Die grundsätzlich klare, gewandte Vertretung unserer katholischen Erziehungsauffassung hat Mgr. Rogger harte Angriffe eingetragen, aber auch — in viel grösserem Masse — die Liebe und Verehrung weitester katholischer Erzieher- und Volkskreise und anlässlich des 25jährigen Jubiläums als Seminardirektor die kirchliche Ehrung mit der Prälatenwürde.

Der Kathol. Lehrerverein der Schweiz dankt Mgr. Rogger als dem langjährigen Vizepräsidenten und geistlichen Berater der „Schweizer Schule“. Jahrelang erfreuten sich der Leitende Ausschuss und der Zentralvorstand der freundschaftlichen, klugen und initiativen Mitarbeit des angesehenen Pädagogen und feinen Menschen, die Jahresversammlungen und Sektionen seiner gehaltvollen, wegweisenden Vorträge und Diskussionen, bis ernstliche Erkrankung ihn zum Rücktritt zwang. Der Verein dankte bei dieser Gelegenheit für das verdienstvolle Wirken durch die einmütige Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Den lebendigsten, wenn auch am schwersten messbaren Teil seiner segensreichen Lebensarbeit schenkte H. H. Prälat Rogger der Lehrerbildung im Kanton Luzern. 1906 kam er von der Bezirksschule Frick als Professor an das kantonale Lehrerseminar in Hitzkirch und wurde 1911 als Nachfolger des kürzlich gestorbenen Stiftspropst zu St. Leodegar, Mgr. Wilhelm Schnyder, Seminardirektor. Als solcher leitete er nun 27 Jahre mit grossem erzieherischem Geschick und weiser Umsicht die Luzerner Lehrerbildungsanstalt, die unter seiner Führung einen vielseitigen innern und äussern Fortschritt erlebte. An der Neugestaltung des Bildungsganges in fünf Jahreskursen und am gründlichen, zeitgemässen Umbau der Seminargebäulichkei-

*Allen Lesern wünscht die „Schweizer Schule“ ein  
segensreiches, frohes Weihnachtsfest!*



Seminardirektor L. Rogger, Hitzkirch.

ten hat H. H. Direktor L. Rogger ein wesentliches Verdienst. Von unschätzbarem Werte aber ist vor allem sein jahrzehntelanges Wirken als feinfühlig, begeisternder Erzieher des grössten Teils unserer heutigen Luzerner Lehrerschaft, die bereits in der zweiten Generation zu Füssen des hervorragenden Religions-, Pädagogik- und Psychologielehrers sitzt. Die herzliche Zuneigung aller jener, die ihm tiefste Werte und dauernde Anregungen ihres Erzieherwirkens und ihrer Persönlichkeitsformung verdanken, möge dem Erzieher einer grundsatztreuen, pflichtbewussten und berufsfreudigen Lehrerschaft neben dem

Dank der Behörden, des Luzernervolkes, der geistlichen Amtsbrüder und der katholischen Erzieherverbände der Schweiz menschliche Genugtuung sein. Aber wer seine tiefe Religiosität kennt, der weiss, dass solcher Lohn nie das Ziel des unermüdlichen Schaffens war, dass vielmehr die ganze Persönlichkeit und das reiche Lebenswerk Mgr. Roggers ihre Wurzeln und Nährkräfte, ihren Sinn und ihre Erfüllung in der Liebe Gottes hat. Möge sie dem Hochverdienten Gesundheit und innere Kraft zum weiteren segensreichen Wirken und den unvergänglichen Lohn dafür geben!

H. D.

---

## Lehrerin und weibliche Erziehung

---

### Wir und unsere Demokratie

Wir erleben es heute, dass die Schweiz immer mehr von d i k t a t o r i s c h regierten Staaten umgeben wird, in denen das Volk

nach kurzem Aufstieg zu politischer Selbstständigkeit in die Unmündigkeit zurückgefallen ist. Die Auswirkungen weckten auch in